Merseburger Areisblatt

Abonnemensspreis: Bierteljährlich bei den Austrägern 1,90 Mt., in den Ausgadeitellen I Mt., detm Boilbezug 1,50 Mt., mit Beffelgeld 1,92 Mt. Die die gleine Aummer wird mit 15 Bfg. derechnet.— Die Expedition ist an Wockensgen von frib 7 bis adends 7, an Sonntagen von 8½, die 9 Uhr geöffnet.— Epree ch in nd de der Bodettion abends von 6½, die 7 Uhr. — Telephoncus 274.



Infertionsgebührt: Bur die 5 gelpattene Korpus-seile ober beren Raum 20 Bfg., für Krivate in Werfeburg und Imgegend 10 Bfg. gür periodifige und größere Angeigen entiprechende Ermößigung. Rompligierter Gog wirb entiprechend böher berechnet. Notigen und Ketlamen außerbald des Inferatenteils 40 Bfg. — Sämtliche Unnoncen-Bureaus nehmen Inferate entgegen. — Zelephontuf 274.

Tageblatt für Stadt und Sand

Bratisbeilage: "Mlluftriertes Sonntageblatt".

Der Nachdruck der amtlicen Befanntmachungen und der Merfeburger Cotal-Nachrichten ift ohne Vereinbarung nicht geftattet.

Freitag, ben 7. Juni 1912.

152. Jahrgang.

Hollands Berhältnis ju feinen Nachbarn.

Rotterbam, 5. Juni. In Solland mird die Breffehde, melde ir Antnupfung an den Besuch der Königin Wilhelmina in Paris und Bei-sailles und die dabei gewechselten Trintsprüche zwischen französischen und deutschen Blättern entstanden ist, unangenehm empfunden, weil dabei Holland in die Berechnungen der internationalen hohen Politik hineinbegogen mirb. Der "Rieume Rotterbamiche Courant" tritt beute Abend in einem Leitartifel ber übermäßigen Bedeutung, die bem Besuche ber fremdländischen Bresse verlieben wird, entschieden entgegen. Riederlande, so führt das Blatt aus, wollen ohne engere Annaherung im besten Berhältnis zu ihren Nachbarn leben. Die europäischen Kom-binationen, die sich sortwährend bilden und umbilden, haben von Holland — Dant beffen Reutralität und beffen ernftem Bunfche, feine Un-abhängigfeit fämtlichen Machten gegenüber zu mahren! — nichts zu erhoffen, aber auch nichts zu fürchten. Holland neigt weder nach der einen noch nach der anderen Seite. Indeffen versteht das Blatt es, daß einige deutsche Blätter die Alarmglocke läuten. "Die in den letzten Jahren im Deutschen Reiche befolgte Bolitik, so fährt das Blatt wörflich fort, "bringt es mit sich, daß man dazulande in gewissen Arzie gern sähe, wenn Holland seine Holland sind mehre, und ware sowohl in der Frage der Rheinschießlichtesachgaben als in der Frage des Rückwandererveretehrs. Holland sie der Frage des Kückwandererveretehrs. Holland sie unsere öftlichen Nachdarn unferem Lande die eventuellen Borteile einer engeren Unlehnung an Deutschland vor Augen führen und unfer Land von seiner seit Jahren versolgten Richtlinie abbringen wollten, so machte die deutsche Politik dann und wann den Eindruck, als ob sie darauf gerichtet wäre, unserem Lande zu erkennen zu geben, daß wir von Deutschland auf die Damehr erwarten burften, als von anderen Mächten." Holland sei Solland fei für folche Berlodungen, welche auch bann und mann ben Charafter von Drohungen annahmen, wie der von einem Regierungsbaumeifter (in feiner Brofchure: holland, beutsche Bundesstaat) befürwortete Blan einer Ableitung des Wassers des Rheines erweise, unempfindlich geblieben in der Ueberzeugung, daß ein guter Nachbar, mit dem man freundliche Be ziehungen pflegt, das Befte ift, was man befißen kann, weil engere Bande mit dem einen leicht das Berhältnis mit dem anderen trüben könnten. Der chawiniftische Teil der französischen Presse habe somt ebensowenig Ursache zum Jauchzen wie die deutsche Presse zu Warnun-gen. Das Blatt schließt: "Wir tönnen hinzusügen, daß diesenigen, welche in Deutschland gegenüber den Pariser Hösslichteitsbezeugungen nunmehr für Deutschland einiges Entgegentommen als Gegengewicht erwarten, sich irren. Die Wissinger Forts, die Rheinabgaden und was sonst bei diesem Anlasse in der Presse erwähnt wurde — es liegt alles außer ber Sphare bes Barifer Befuches, ber nichts mar als ein Zeugnis

Bubapeft. 5. Juni.

Anläßlich der Beratung der Wehrvorlage ift es gestern im ungar-en Abgeordnetenhause zu wüsten Lärmizenen gekommen. Es wird barüber berichtet:

Pröfibert Graf Tisza betritt um 4% Uhr den Saal und begibt sich auf die Prösidentensstrade. Sosort erheit sich bei der gesamten Oppo-sition ungeheurer Tumult. Die Abgeordneten schreien, trampeln mit den Füßen und schlagen auf die Bulldockel; man hört schrike Pfisse, viele Oppositionelle haben allerlei garminftrumente mitgebracht und perüben damit einen Höllensarm. Der Präfibent fieht dem Treiben eine Weils zu und gibt dann das Glockenzeichen, worauf sich das Toben der Oppofition perftartt.

Bald darauf betritt Minifterprafibent Lufacs den Gaal, von Rechten mit großem Beifall empfangen. 215 die Opposition ihr garmtongert fortsett, suspendiert Graf Tisga die Situng. In den Couloirs erklart er den ihn umringenden Parteifreunden, er habe sich biejeniger Abgeordneten der Linken — im gangen etwa 30 — notiert, die durch Lärmen die Berhandlung störten. Er werde noch ein zweites und brittes Mal versuchen, die Ordnung berzusteller. Wenn es ihm aber unmöglich fei, merbe er Gemalt anmenden laffen.

Nach 10 Minuten wird die Sigung wieder eröffnet. Der Lärm beginnt sofort von neuem. Der Präsident bleibt zunächst ruhig und will dann an das Haus einige Worte richten, aber die Oppolition selft wieder mit ohrenbetäubendem Tumult ein. Da der Lärm sich nicht legt, verläßt Braf Tisga unter Burufen ber Opposition und Sandeflatichen ber Rechter

Die Sigung wird neuerlich auf zehn Minuten suspendiert. Fünf Mi nuten nach 4% Uhr betritt Graf Tisga abermals ben Saal, worauf die Jufthpartei und ein Teil der Bolkspartei mit Pfeifen, Trommeln Sufthpartei und ein Teil der Bottspartei mit pfeifen, Zeommein auch Trompeten unter Schmährufen den Lärm fortsetzt. Der Präsibent bewahrt seinen Gleichmut, da aber der Spektafel nicht aufhört, suspendiert er die Sitzung für eine halbe Stunde.

Während der Pause — etwa um 5 lihr — betreten von der linkspendiert bei Schwing für eine halbe Stunde.

feitigen Ture bes Sitzungssaales 120 Bachleute ben Sitzungssaal und umftellen die beiden lintsseitigen Flügel des Saales. Die Abgeordneten der Linken brechen in ungeheuren Tumult und Entröftungsrufe aus. Mehrere besteigen die Bante und schreien: "Schämt euch über die Schurterei, ihr Feiglinge!" Der Saalkommissar bezeichnet dem Polizeioberinspettor die Abgeordneten, die er im Auftrag des Prafibenten aus bem Saal führen foll. Der Inspettor fordert die Abgeordneten auf, ihm Bu

der Freundschaft, welches wir der Reihe nach jedem schem wollen, der sollen, der schem flagen, und zwar zunächst Julius Juste, Aufte, Weber gablreiche Abgeordnete uns seine freundliche Gesinnung tatsächlich zeigen will." schem flagen fich zwischen ihn und Juste und sprechen ihm eindringlich zu, er jolgen, nin gwat zugetoliete füttigen fisch gwischen ihn und Sufth und fprechen ihn eindringlich zu, er möge den Befehl nicht ausführen. Der Polizeiinspettor beharrt jedoch darauf, daß er seines Umtes walten müsse, und so wird eine ganze Reihe Albgeordneter mit Gewatl aus dem Sigungsfaal geführt und sodann auf die Strafe gebracht.

Mls Erfter wird ber Abgeordnete Graf Michael Karolni von Wachleuten am Arm gefaßt und unter stürmischen Rufen links: "Elsen Karolpi!" herausgeführt. Es folgen Johann Justh, Desider Abraham, Sümegi, Urnanszy, Lovaszy, Eitner Desider, Geza Polonpi und Julius Einige bleiben mahrend des Transports por ber Brafibententribüne ftehen und ballten drohend die Fäuste, zehn weitere Abgeordnete werden ebensalls gewaltsam entsernt und als letzter ein Graf Joseph Karolyi aus dem Saale geführt. Die meiften Abgeordneten fügen fich refigniert in ihr Schictfal.

Rur der Abgeordnete Jufth jr., ein Sohn des Barteiführers, leiftet Widerstand. Er schlägt wütend um sich und kann nur nach hestigem Sträuben aus dem Saale entsernt werden. Graf Apponni erklärt dem Polizeiinfpettor, fein Borgeben fei ungefetich, und fordert ihn auf, er möge auch ihn hinausbringen.
Sobald die Abgeordneten hinausgeführt find, verläßt die Polizei den

Sigungsjaal unter Pfeifen und Johlen des zurückgebliebenen Reftes der Oppositionellen. Upponni ruft den sich um ihn Scharenden zu: "Wir sind alle solidarisch und bleiben hier!"

Einige Minuten fpater ericheint Graf Tisza wieder und eröffnet die Sitzung. Die zurudgebliebenen Mitglieder der Oppositionellen brechen sofort in ungeheuren Lärm aus. Graf Apponni schreit: "Sie müssen uns alle hinaussühren lassen: Zahlreiche Oppositionelle blasen auf Trom-peten und verüben anderen Tumult. Der Präsibent duldet dies einige Minuten und suspendiert dann die Sitzung. Rach fünf Minuten ziehen aufs neue Wachseute in den Saal, der von den Abgeordneten der Arbeitspartei zum größten Teil verlassen wird. Oberinspektor Kavlik fordert im Namen des Geseges die Ubgeordneten Barabas, Benedek, Gaal, Egry, Kelemen, Kobek, Kakoss, Stesan, Szabo, Balenssik, Bertan Zboran, Ludwig Bect, Ubul, Kallay und Kun auf, das Haus zu verlaffen, da er sonst genötigt wäre, Gewalt anzuwenden.

Da fie fich weigern, ber Aufforderung Folge gu leiften, merden Die genannten Abgeordneten von Poliziften aus bem Saal geführt. Um 6

Uhr verläßt die Wache wieder den Saal. Um 61/4 Uhr eröffnet Graf Tisza wieder die Sigung. Die noch anmefenden Oppositionellen giehen gemeinsam unter Führung Graf Appoab, der faut ausruft: "Ich verlasse dieses geschändete Haust" Bräsident Graf Tisza führt darauf aus: Die Pflicht des Präsidenten

Im Klosterhot.

Roman von Anny Wothe

Ein Phantaft, ein Schmarmer, ein unbrauchbarer Menich bift Du! schaft Frau Bergmann ausgebracht. "Die paar Kröten, die Du haft, wür-den ja wohl hinreichen, Dich vor dem Hungertode zu retten! Aber wie ist es, wenn Du heiatest? Willft Du Deine Familie vielleicht mit Bersen

bemertte, "fieh, Mama, heute noch wollte ich von bannen ziehen! Ueber Nacht ift hier der Herbst getommen — sieh hinaus in unseren stillen Rloftergarten, wie der Herbstwind in einer einzigen Racht Blitten ge-knickt und Blätter abgestreift hat! Die Schwalben ruften sich für Reise und ich, Manna, ich wollte mal so gern mit den Schwalben gehen nach dem Schwalben gehen nach dem Schwalben! Lah mich, Mutter," bat er schwalben — seitslam, die Stimme klang genau so, wie damals, als er noch ein kleiner Junge wur und Frau Kettschen kannte die Stimme so gut, so gut — "kah mich reisen, andere Weisten nicht nur mit leiblichen "sonderen auch mit geststigen Nachen Reisen nicht nur mit leiblichen "sondern auch mit geststigen Augen kan bei den keinstragen in ein klusse Weiste das ich mit stern nan der Keinnel ichreiben und damit an die Bergen meiner Mitmenichen flopfen! Lag

Frau Rettchen tampfte fcmer, um ihre Bewegung niederzuhalten, die fie miber Willen gu übermannen brobte.

"Natürlich!" ftöhnte fie leise. "Wenn das Küchlein den Flügeln der Henne entwachsen ist, dann macht es sich allein auf die Beine! Gehe, tue, was Du willst, aber das sage ich Dir, von dem Augenblick an, wo Du Dich als Dichter bei Wasser und Brot etablierst, sind wir geschiedene Run gebe meinetwegen nach Guben ober nach Morben -

Meinung tennst Du ja!"
"Mutter!" schrie Hellmut so verzweiselt auf, daß Frau Retichens Serz erbebte, aber fie wollte und durfte nicht fcwach fein.

"Lag mich nicht fo von Dir, Mama," bat hellmut, ber feiner Mutter 3u Füßen gefunten war "Sieh, ich fann, ich darf ja nicht bleiben! Sieh, mit tausend Fäben bin ich ja gesesselt, aber tausend Dämonen treiben mich von dannen! Richts, nichts kann mich halten! Ich muß fort, set barmherzig, laß mich gehen!"

Bie rührend, wie hergzerreißend feine Stimme flang.

"So geh," entgegnete Frau Retichen talt, "aber geh — für immer!' Hellmut, ber aufgeftanden war, fentte bas blonde Haupt tief auf feine

"Du ftogt mich von Dir, Mutter!" fagte er bebend. . "Und ich tann nicht anders — ich muß gehen! Ich weiß. Du wirst mich fortan als verlorenen Sohn betrachten, an dem Du feinen Teil mehr hast! Bielleicht aber kannst Du in einsamen Stunden doch noch für den Berlorenen —

Er neigte fich über fie und tufte leife ihre Stirn. Sie ließ es ruhig gefchehen, aber tein Blid bes Abichiebes, tein Blid der Bergeihung traf ihn. Er, ihr Junge, er tonnte ja nicht geben ohne Erlaubnis, ermußte

Aber er ging doch. Bohl wendete er an der Ture noch einmal das haupt und ein tiefichmerglicher Blid ftreifte die Mutter, aber hellsehe, heimtragen in ein stilles Rest, das ich mir sern von der Heimat mut kam nicht zurud. Die Tür fiel hinter ihm ins Schloß und Frau baue, und laß mich im stillen Frieden das, was ich gesehen, nieder- Rettchen war allein.

Lange faß fie bort, Die Sande untätig im Schofe haltend. Er mußte oiederkommen — er, ihr Einziger! Wie lange sie dort gesessen, sie wußte es nicht, aber es mußte wohl

eine lange Zeit gewesen sein. Das Rollen eines Wagens rüttelte sie aus ihrem Grübeln auf. Einer plöglichen Eingebung folgend, erhob fie fich und trat ans Fenfter. Soeben rollie ein Gefährt vom Klosterhoj. Frau Nettchen sah nichts weiter als Hellmuts Reisetoffer, der vorne beim Kutscher stand, dann wurde es dun-Seumius Neiseroffer, der vortre dem Lunger jand, dam wurde es dun-tel vor ihren Augen. Meisterhaft bekämpte sie diese Schwäche, doch als sie die Augen wieder hob, da war der, den ihr Auge suchte, schon weit, ader sie sah, der sie eine die die sie die Anderschen, der sie kontre es grüßend zuneigen. Sie wollte die Innd erseben, aber sie kontre es nicht, ihre Glieder schienen wie gelähmt. Und dann war der Wagen ihren Mugen entichwunden, und fie ftand allein und blidte in ben Morgen hinaus, der den Herbst gebracht. Da war es, als lose sich ein Schrei von ihren Lippen und dann zitterte es leise darüber hin:

Bon hinnen geht die ftille Reife, Die Zeit der Liebe ift verklungen,

Die Bogel haben ausgefungen

Und durre Blatter finten leife.

Bas nichts vermocht hatte, ber Schmerg, ber tieffte ber beifefte Schmerg, ber bem Mutterhergen marb, ber hatte auch in Diefer falten, ruhigen, profaischen Ratur Die Poefie gewedt.

Cante Rettehen prefte bie Stirne gegen bie Fenfterscheiben und inte bitterlich.

Die Schwalben gogen nach Guden.

Der herbft mar wirtlich über Racht gefommen, schnell folgte ibm der Winter, ein falter, harter, graufamer Winter. Niemand hatte das im Alosterhof so bitter empfunden, als Unne Dore, denn auch in ihrem Herzen war es ja Winter geworden. Winter für alle Zeit! Ulle anderen marteten fehnsuchtig auf den Frühling, felbft die noch immer trante Ber-ba, die im Klofterhof treu gepflegt murde.

(Fortfegung folgt.)



įch un

eir 500 Be ah hai lin gel hai die wu bef im

ehe ift die ein im teh

bah die die ein bra rett zug

Fre Gar vor der

hoff

Sein

3im

Che hief

gem Kur Sül

bear

eber

ang

legu

perl

Tag

auf

fei es, die Ruhe im Abgeordnetenhaufe aufrechtzuerhalten; er trage die Berantwortung für die ftrengen Borfehrungen. Als er gefehen habe, daß die Abgeordneten Lürminstrumente anwendeten, habe er den Quäftor aufgeforbert, Brachialgewalt anzuwenden. Er beantrage, die Hinausge führten an den Immunitätsausschuß zu verweisen. Der Antrag wirt einhellig angenommen. Der Brafident eröffnet fodann die Debatte über die Ereigniffe des Bormittags. Bigepräfident Beoethy übernimmt babe

Budapeft, 5. Juni. Unter Führung Apponnis und Jufths joger heute dieoppositionellest Abgeordneten forporatio zum Parlament, unter ihnen auch der für 30 Sigungen ausgeschlossene Julius Kovacs. Auch die Abgeordneten der Arbeitspartei zogen schon zeitig ins Abgeordneten Der Blat por bem Barlament fomie alle Kreuzungspuntte ir der State ind militärigh befest, doch herricht überal größte Rube. Um 10% Uhr erscheint Tisza im Situngssaal. Die Oppositionellen besetze worher die Bänte, auch die Arbeitspartei ist überst zahlreich erschiene Als Tisza sichtbar wird, ertönen lints Kuse: "Pinil Schust, Caumer!" Mit Trompeten, Pieisen, Knarren, Trommeln und Gloden beginnen Die Abgeordneten ihr Bert. Allen voran farmen die beiden Karoligis Der Brafibent fuspendiert die Sigung. Michael Karoligi ruft dem Di nifterprafibenten Lutacs Die beleidigendften Borte gu, basfelbe tun aud ambere Abgeordnete. Sie ballen gegen ihn die Fäufte als sie bemerken, daß der Ministerpräsident sächelt, geraten sie in große Wut, und als Lutacs sich entsernt, begleitet ihn neues Johlen. Man rust hinter ihm ber: "Sinaus mit ihm, wo ift die Polizei? Baterlandsverräter!" Schließ-lich tritt Ruhe ein. Der Saalkommiffar Deffewffp will einzelnen Abgeordneten Borladungen an den Ausschuß zustellen, erhält indeffen zu Antwort: "Baden Sie sich!" Nach einigen Minuten erscheint Polizei inspektor Pavlik an der Spige der Wache im Saal, um die renitenter Abgeordneten zu entfernen. Die Opposition empfängt sie mit Lärmen und Pfeisen. 100 Boligisten betreten den Saal. Salutierend stelli Baplit fich por Jufth und erfucht ibn, ben Gaal zu perlaffen. Die Rechte geht hinaus, nur der Quaftor Angyal verbleibt im Saal und ift hier den gröbsten Insulten ausgesetzt. Der Reihe nach werden gewaltsan hinausgeführt: Julius Jufth, Geza Bolonni, Hollo, Baul Batthann, Lo. vafzn, Defider Bolonni, Johann Jufth, Abraham, Ludwig Beck, Eitner, Guemegi, Run, Befgpremy, Benedet, Egry, Bitady, Fernbach, Cfuha Ratofi, Stefan Szabo, Presly, Kelemen Ubut, Kallay, Ivanta, Heber vari, Barabas, Michael und Iofef Karolyi, Iboray, Karl Husgar, Ilinsz ty, Balugyan. Herauf verließen die Polizisten den Saal. Bon den Galerien wird hinuntergerusen: "Sehet, was diese Schuste treiben! Diese feigen Schuste! Auf solche Weise werden Gesehe gemacht." Tisza begibt fich wieder in ben Gaal.

Die nicht hinausgebrachten Oppositionellen empfangen ihn mit ßem Lärm und entfernen sich unte rSchimpsworten aus dem Saal. Um 11 Uhr 20 Min. eröffnet Tisza aufs neue die Sitzung und ertsärt: "Ich war gezwungen, die gestrigen Berfügungen zu wiederhosen." (Beisall.) Er melbet jodann, daß die Albgeordneten Horvath, Esterhagy und Fa-rago an den Ausschuß verwiesen wurden. Das Antragebuch enthält einen Antrag Barabas wegen Ungültigkeitserklärung der Wahl Tiszas, einen Antrag Badaj3 wegen Abanderung der Geschäftsordnung. (Große Beifall.) Der Referent des Ausschuffes meldet, daß Justh für 15, Bitadu Eimer, Polonyi und Lowaszy für 10 Tage von den Sitzungen ausge wurden; die übrigen an b enAusschuß verwiesenen Abgeord neten muffen Abbitte leiften. Lejung angenommen, und es beginnt die Berbandlung über die Militar prozeh-Ordnung für das gemeinsame Heer. Telegon verweist auf die Schäden, die durch die Obstruktion der Groß

machtstellung und der wirtschaftlichen Entwicklung Ungarns zugefügt wer den, und betont, Graf Tisza habe sich unvergängliche Berdienste erworben Er bringt einen von 230 Abgeordneten unterfertigten Beichlug. Untrag ein, wonach die Geschehnisse des Bormittags dem Willen der Majoritä entsprechen und das Borgeben des Präsidenten vollständig gebilligt wird und daß bas haus daher weitere Berfügungen für unnötig halt.

Sodam þriði Eraf Tisga. Er meilið daraf þin, dað die Regierung bis an die äußerfte Grenze der Lonalität gegangen fei. Täglidd zwe Sipungen feien teine Gewaltätigfeit. Die Obfruttlin fei fyludd daran daß in Defterreich von den höchften Beamtentreisen bis zum letzten süd flamifchen Schufter jedermann Ungarn für einen fterbenden Lömen hali Daher war es notwendig, daß Ungarn wieder das Selbstversügungsrecht gewinne. Ueber sein Vorgehen habe das Abgeordnetenhaus zu urteilen. Halls es sich gegen ihn erkläre, werde er dies mit ruhigem Gewissen er tragen. Wenn das Haus seine Maßregel billige, werde er nicht auf hal-bem Wege stehen bleiben (Beisall), sondern alles ausbieten, um das ungeftorte Funftionieren des Barlaments ju fichern. Wenn ihm diefe Aufgab werde er mit dem Bewußifein die Augen schließen, daß er nich ch gelebt habe. — Starter Beifall und Handellatichen begrußer vergeblich gelebt habe. vergeblich gelebt hobe. — Starter Beifall und Händeltalischen begrüßen biefe Worte. — Bizeprässibent Beoethy läßt var der Abstimmung über Telegdys Lutrag das Haus auszählen. 234 Abgeordnete sind anwesend. Sie nehmen den Antrag Telegdys einstimmig am.

Jabrit oder Sandwert?

Merfeburg, 6. Juni

Das Sandwertstammer: Gefet, das es in der Theorie mit dem San werfer und dem Handwert sicherlich sehr gut gemeint hat, ist nun schon länger als zehn Jahre in Kraft, wenn aber des Handwerter selber be-fragt würden, ob dieses Geseh ihnen irgend welchen Borteil gebracht hat, so werben 90 Prozent diefer Befragien antworten: Wir erfeben weber bi rette, noch indirette Borteile aus bem Gefets. Nur ein Bruchteil ber

Handwerfer wird das Geselg preisen. Sicher ist, daß Beiträge zur Unterhaltung der Handwerfstammerr gezahlt werden müssen, und zwar von Handwerfern selbst und solchen beren Betrieb man als handwertsmäßig erflärt.

g Entscheidung des Reichsgerichts und verschiedener Ministerial sind die Oberpräsidenten der einzelnen Provinzen die entschei bende Inftang in Streifallen, ob ein handwertsmäßiger Betrieb por

Begen Diefe Enticheide der Oberpräfidenten gibt es teinen Returs wer banach einen handwertsmäßigen Betrieb hat, muß gaften — bi Beitrage gur handwertstammer, wer einen induftriellen Betrieb hat braucht bagegen nicht zu gahlen

Richt in allen, aber in ben meiften Fällen wird die Sache darauf hinaus tommen, daß der weniger Leiftungsfähige gahlen muß, ber Leiftungsfähige bagegen frei ausgeht.

man fich offenbar nicht dagu entschließen tann, die gange Infti tution der Sandwertstammern fo, wie fie nun einmal geartet find, auf zugeben, fo bottort man ichon feit einigen Jahren baran berum, auch die Industriellen zu den Koften heran zu ziehen, die sich natürlich dagegen wehren, weil sie erst recht Handwerkkammern so, wie sie sind, nicht nötig haben

Borigen Montag hat wieder einmal im Reichs-Amt des Inne Konfereng ftattgefunden, an der Bertreter des Bundes der Induftriellen des Bentralverbandes Deutscher Industrieller, des Deutschen Sandelstage des Bentral-Musichuffes der vereinigten bande Deutschlands, der Deutschen Mittelftandvereinigung und des Deut

donno Deutigianos, der Beutigen Attretionovereinigung und des Deutigen Jandworts- und Gewerbefammertages teilnahmen.

Den ersten Gegenstand bildete die Beratung über die Frage der Abgrengung von Hobeit und Hondwort. Es herrschild Uedereinstimmung derfüher, das die Schoffung einer einseltsichen Inflaten, zur Entscheldung dieser Frage wünschenswert sei. Dabei wurde der Frage nähergetreten ob hierbei die Mitwirtung ober doch gutachtliche Anhörung von fach-tundigen Bertretern des Handwerks und der Industrie vorzuschreiben fei und ob die Entscheidungen grundfaglicher Bedeutung, die von biefe Inftang gefällt wurden, gu veröffentlichen feten, um als Unterlage die Entscheidung ähnlicher Fälle dienen gu tonnen. Ferner fand Aussprache über die Frage der Einrichtung von gemeinschaftlichen Prü-fungsausschüffen für Fabrit- und Handwertslehrlinge statt. Der zweite Buntt der Tagesordnung betraf die Frage der Heran

giehung der Industrie zu den Kosten der Ausbildung der Handwertstehr-linge. Es wurde zunächst die Höhe der Auswendungen, die von den handwertsorganisationen jum Zwed der Ausbildung der Lehrlinge gur syntowertsorganizationen zum zwee der zuseinung der septrings zur-geit gemacht merden, beiprochen. "Dadei fam die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß es zwecknößig sei, die Frage der Beitragseisstung der Industriez zu dem Aufwendungen des Handwerts sür die von ihm zü erfüllt enden Ausgaden weniger in den Bordergrund zu stellen, dagegen das Bufammenmirten ber Induftrie und bes Sandwerts auf ben beiben Interessengruppen gemeinschaftlichen Belätigungsgebieten in erster Linte zu betonen. In dieser Hinsicht wurde es als wünschenswert anertannt, daß die pertretenen Rorporationen bei den ihnen angeschloffener Einzelorganisationen, insbesondere den Handels- und Handwertstamm eine häufigere, periodifch miedertehrende gemeinsame Beratung bieser Buntte hinmirten möchten. Die Beratung des § 100q der Ge wrbeordnung wurde einer späteren Berhandlung vorbehalten.

Alles in Allem: Es ift bei ber Ronfereng praftifch nicht viel heraus was auch von Rennern ber Berhältniffe nicht ande partet murbe.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Juni. (hofnachrichten.) Die Raiferlichen Majeftate erweilen im Neuen Palais bei Potsdam; es liegen nicht vor.

Strafburg, 6. Juni, Die Strafburger Indistretion, burch bi die Unterhaltung des Kaisers mit dem Bürgermeister Dr. Schwander dem "Matin" mitgeteilt wurde, wird neuerdings wieder auf den Präss benten der Zweiten Kammer, Dr. Ridlin, zurückgeführt. Der Sohn des Staatssekretars Zorn v. Bulach foll fie ihm in einer Unterhaltung mit geteilt haben. Der Raifer habe nach Schluft bes Bantetts ben Burger meister zu sich gerusen und längere Zeit eine aufsallend und lebhaft ge führte Unterhaltung mit ihm gehabt. Bon dem Inhalte dieses Gespräch sei aber nichts befannt gewesen. Erst am nächsten Worgen sand ma die befannten Angaben im Depeschenteil des "Watin". Der Statthalte seite sich telegraphisch mit dem Bürgermeister in Berebindung. Diese bestätigte nur den Inhalt der Mitteilungen und meinte, er habe die Drohung des Kaifers keiner Menschensele anvertraut, außer seinem Freunde, dem Abg. Dr. Richlin. 3m übrigen ift es mohl nicht gutref fend, Dr. Schwander und Dr. Ridlin Freunde gu nennen.

Husland.

* Condon, 5. Juni. Die Soffnung, den Streit brechen gu tonnen hat die Arbeitgeber zu einer so unversöhnlichen Haltung bestimmt, dal die Gefahr eines nationalen Streits sehr nahegerückt ist. Die Entscheidung Die Enticheibung wird heute fallen. Die Situation bereitet ber Regierung schwere Sorgen Obwohl Taufende von Arbeitern im hafen wieder arbeiten, ift biefet durch den anhaltenden Streif der Leichterleute doch tatfachlich noch lahn gelegt. — Die gestrige Resolution des Transportarbeiterverbandes enthält folgende Forderungen: Der Berband muß von den Urbeitgebern als Bertreter ber Arbeiter anerfannt merben. Mlle Arbeiter follen wieder ein gestellt werden wie vor dem Streit; salls auf dieser Grundlage ein Einigung nicht rfolgt, soll der nationale Streit erklärt werden.

- Provinz und Umgegend.
 * Halle, 5. Juni. Ein unausgeflärter Selbstmord beschäftigt die Be-hörden hier und in Raumburg. Ein vornehm gekleideter Russe von etwo 30 Jahren, der im D-Zug Berlin-München erfter Klasse sub ein Schlaswagencoupé benuft hatte, war dieser Tage morgens aus dem Zuge verschwunden. Wan sand seine Kleider im Schlaswagen, dessen Fenister zertrümmert waren. Ursprünglich vermutete man ein Berbrechei Nach dem an der Gepäckausbewahrungsstelle des hiesigen Bahnhofs von gefunderen Gepad des Ruffen ergibt fich, daß er ein reicher, ruffifche Beighandler aus Mostau namens Ratowigich ift, der fich in Deutschlant zu Befuch aufhielt. In feinen Koffern fand man viele Banknoten und rtpapiere. Heute wurde nun auch die Leiche des jungen Mannes zwar in der Saale unweit Naumburg gefunden. Ratowitsch schein Bertnaniere. aus dem Bagen direft in die Saale gesprungen zu sein. Berwandte von ihm find aus Rugland hierher unterwegs.

 * Erfurt, 5. Juni. Der Maurer Arold, ber am Sonntag bie Witm
- Sentel in Arnftadt ermordete und bann flüchtete, murbe heute erhang
- Cangenjalga, 5. Juni. Gin Mord- und Gelbftmordverfuch in der Nacht zum Mittwoch in dem benachbarten Ofthofen ausgeführt. Der Schneider Sputh aus demselben Orte drang nachts gegen 2 Uhr in die Bohnung der von ihrem Manne verlaffenen Witwe Biller ein, mit der Sputh langere Zeit ein Liebesverhaltnis unterfielt. Nach einen voraufgegangenen Streite versette Sputh der Frau zwei Mefferstich in die Bruft und in den Ruden. Die burch den garm aufgeschrecter Rachbarn benachrichtigten die Polizei, die die schwerverletzte Biller in das Krankenhaus bringen ließ. Als der Täter festgenommen werden sollte brachte er fich einen tiefen Schnitt in ben Sals bei. Sputh liegt in nhause hoffnungslos darnieder. Ermsleben (Mansf. Gebirgstr.), 5. Juni. Durch Bligschlag wurd

bas Befigtum des Mühlengutsbefigers Erbrecht in Flammen gefest Das Feuer vernichtete in wenigen Stunden das gange, vier Stodwerfe umfassende Mublenwert, das erft vor 2 Jahren neu erbaut worden war Die Feuerwehr mußte ihre Arbeit darauf beschränken, die Rachbarge bäude zu schütigen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100 000 ck. * Magdeburg, 5. Juni. Der Ev.-Soziale Presperband für die Pro

die Berforgung ber politischen Tagespreffe mit firchlichen und fozialen Radrichen und Artifeln geset bat, hält am 10. und 11. Juni in Ragde-burg (Stadmisssons) seine 21. Generalversammlung und Jahresseier ab. Die Berhandlungen beginnen am 10. nachmittags 3 Uhr mit einer Sitzung der Herausgeber von provinzisslen Gemeinde- und Synodal-blättern (Referent Direktor Wosself-Kütten und K. Mengel-Wagdeburg). Abends 8 Uhr öffentliche Bersammlung mit zwei Ansprachen: Justigrat Avenos 8 lbr offentlinge Serjammung mit zwei Anspreagen: Intigiaet Heinemann: Magheburg über "Die Zeitung und des Hohus" und Houp-lehrer Weber-Magheburg über "Die Zeitung und die Schule". Nach der geschlossenen Ausschußstung am 11. Juni vormitiage findet nach mittages Uhr die Generalerstammtung statt; Westernt Veichstagsacheord-neter Generalsetzeitär Franz Behrens-Essen (Ruhr) über "Tagespresse und Sozialpolitit". Das aussührliche Programm ift von B. Menbelson-Magbeburg (Stadtmission) oder durch die Geschäftsstelle des Presverbanbes in Salle a. G., Steinmeg 7, zu beziehen.

bandes in Halle a. S., Steinweg 7, zu beziehen.

* Planena, 4. Juni. 3 v ber Ziegelei des herrn Schaaf erschien den dort beschäftigten Arbeitern der gezahlte Lohn zu niedrig. Sie verlangten mehr, legten die Arbeit nieder und zogen nach dem Galthöfe, um sich "Mut" zu trinten. Dann rüstern sich die Leute mit Elientiangen aus, gingen nach der Ziegelei zurück und zerschlugen eine Anzahl Kensterreuze und 70-80 Geschenen. Der Ziegelmeister umd ein Buchduter wurden von 7 Mann verschaft, von deme einer mit einem Kevolver, der andere mit einem offenen Toschenmesser der Socie werden zu wolfer. Die aussprach, die beiben Beamten in die Saale werfen zu wollen. Die Haupttater, zwei Arbeiter aus Bommern, wurden gestern abend festgeimen und heute bem Umtsgerichtsgefängnis in Salle gugeführt.

* Weißenfels, 5. Juni. Wie wir hören, halt ber Bund ber Land-wirte am Dienstag ben 9. Juli im "Reftaurant jum Bade" in Beißenfels ein Sommerfest ab. Nachmittags von 3 Uhr an wird die Kapelle der Unteroffizierschule in Beihenfels unter Leitung des herrn Ober-musitmeisters Schötensad ein Konzert veranstalten, in dessen Zwischenpaufen Anfprachen gehalten werden, unter anderen wahrscheinich auch vom Bortigenden des Bundes der Landwirte Herrn Freiherrn von Wan-genheim und von Herrn Oberbürgermeister a. D. Wadehn. Abends wird ein Tanz das Fest beenden. Es wird ein reger Besuch des Festes aus allen Teilen unseres Wahltreises erwartet. Näheres wird noch

aus allen Leiten ingeres Saufriefes Etwant. Auf der bleichte und Inferate befannt gegeben.

3 ena, 5. Juni. Seit einigen Tagen wird die hiefige Gegend burch Bersolgung von Zigeunerbanden, bei benen der Mörder Ebender vormutet wird, in Aufregung versetzt denn es beteiligten sich bieran nicht nur die Gendarmen, sondern auch das Militär. Heute morgen wurde nur die Genbarmen, sondern auch das Militär. Heute morgen murde auch die Jenaer Schugmannschaft hierzu alarmiert, da auf den Aball-niger Wiesen bei Jena eine Frau überfallen worden ist. Ob aber bei dem Machachanischen niger Wiesen bei Jena eine Frau uberfallen worden ist. De ubet die dem Berbrechen, wie man vermutet, digenner in Frage kommen, konnik bis zur Stunde nicht seitgestellf werden. Die Schulkeute, die in einer größeren Angahl mit Repolvern ausgerüftet sind, waren bis zur Stunde noch nicht zurück. Die Frau ist indessen nach ihrer Wohnung geschafts och nicht zurüd.

361den, 2 Juni Bon einem Unbefannten ist hier in der Racht 361den, 2 Juni. Bon einem Unbefannten ist hier in der Racht 3, v. Mts. ein "Urania" Kahrrad für 6 .16 verkauft worden. Etaum 13. maiger Eigentumer tann fich mit bem Genbarmeriemachtmeifter

bindung fegen. * Caja, 4. Juni. Gin Schwindlerpaar, ber Arbeiter Otto Ragler "Caja, 4. Juni. Ein Sommonlerpair, vor Arbeite Bilter-feld) vermieteten sich heute vormittag beim Gutsbesiger A. Schumann hier als Arbeiter. Amftelle des üblichen Mictsalers erhielten sie 4. Kal als Draufgeld. Rach Erhalt diese Betrages wussen diese beiben nichts eitigeres zu tun als schleunigst zu verdusten. Sie sollen sich ver Richt eitigeres zu tun als schleunigst zu verdusten. Sie sollen sich ver Richt eiligeres zu tun als schleunigst zu verduften. gu entfernt haben. In ihrer Befellichaft befand fich tung nach Rippach

ein Hund mit Halsband.

*** Ciebenflein, 3. Juni. Das Kurbad Liebenflein stand am Sonnabend vor dem Umtsgericht in Salzungen abermals zum Berfauf; Dr. Levinstein-Leipzig blieb mit 396 000 .K Höchsteinder.

*** Erfurt, 2. Juni. Im Hotel "Jum Mitter" brach beute früh turz ein Hund mit Halsband.

vor 6 Uhr Feuer aus, das achte Feuer innerhalb turger Zeit. Es brannte in dem Bajderaum neben der Ruche, der vollständig ausbrannte. Auch murde die Decke bereits vom Feuer ergriffen. Eine weitere Ausbehnung des Feuers konnte indessen verhindert werden. Es liegt wiederum vorfätliche Brandftiftung vor.

Gerichtszeitung.

Die Straftammer verurteilte ben Stein-

* Darmitadt, 5. Juni. Die Straffammer verurteilte den Steindrucker Sturm aus Alein-Nauheim zu 3 Monaten Gefängnis, weit er als sozialdemofratischer Schiepper bei der Reichstagswahl einen nicht Eingetragenen zur Wahl auf einen anderen Namen veranläßte.

* Liegniß, 3. Juni. Großes Auffehen erregte vor 2 Jahren die Steinstübligung der Seinertsinterziehung, die der Wirtschaftsinspettor Karl Kasten gegen seinen ehemaligen Chef, den Landtagsadgeordneten Landrat a. D. Freiherrn v. Richthofen-Merthöuß (Kreis Liegniß) erhoben hatte. Die Folge war eine Antlage gegen Kasten wegen Beleidigung und seine Berurteilung zu 550 46 Geldftrafe, da Kasten ielne Behauptungen nicht im geringsten nachweisen kommt. Schon domals tam es zur Sprache, daß der Denunziation, die durch Bermittlung anderer Personen in die Presse lanziert worden war, ein Rachealt war für eine plögliche Entspress Breffe lanziert worden war, ein Racheaft war für eine plögliche lassung, die dem Kasten am 14. Dezember 1909 von seinem Ebes segeben worden war. Die Gründe dieser Entlassung bildeten die Grundlage eines weiteren Strafverfahrus, das nun di hiefige Straftanmer in mehrftüniger Verhandtung beschäftigte. Wegen Untreue in 5 und Vertugs in inem Halle wurde Kaften zu 11/4 Jahr Gefängnis verurteilt und die Gestelle Weiterschaft. ofortige Berhaftung des Angeklagten ausgesprochen, da er stellungslos

lofortige Verhatung des Angeragten ausgesprougen, du et petannigkos sei und fluchtverbächtig erscheine.

* Leipig, 6. Juni. Spette morgen 5 llhr wurde im Hose des Landgerichts der vom hiesigen Schwurgericht wegen Wordes an dem Zigarrenhändler Beug zum Tode verurteilte Kutscher Kliemann hinge-

Bermischtes.

* Freiberg, 5. Juni.

Töblich mit bem Jahrrad verunglicht ist nachts der Geschäftsressend gebemann, der von einer Geschäftsressend gebemann, der von einer Geschäftsressen auf der abschäftliche Brander Straße die Gewollt über sien Rad verloren zu haben, soboß er gegen eigen Baum suhr. Blutüberströmt und mit gerschweitettem Schäelt wurde er worgens im Straßengraben ausgesunden.

*Buenos Aires, 4. Juni. Eine Feuersbrunst hat hier eine Wertstatt der beutschen Elektrizitätsgesellischaft vernichtet. Der Schoben, den das Feuer angerichtet hat, wird auf ungefähr eineinhalt Millionen "U geschäftlichen

Paris, 5. Juni. Die Raufmannsfrau Lecomte murbe nachts in ing Sachjen E. B., der fich feit feinem Befteben 1891 als Hauptaufgabe einem Zimmer bes Parifer Pitiefpitals von Irrfinn befallen.

einer iodals

urg). tizrat

nach:

ben 1 fid)

Die

Banb: Ober-

aud

onnte

Nacht Ber-

mann

Rich

fura Aud)

por=

tein:

Ein= Rarl

ache, die

hes nge=

ift

g er chä=

ae=

ichmertterte die Fenftericheibe, warf ihr achtmonatiges Rind aufs Pflafter

und fturgte nach. Beide wurden tot aufgefunden.
* Koln, 5. Juni. Ueber den bereits turg gemeideten Selbstmord eines früheren Hauptmanns wird weiter berichtet: 3m Christlichen eines truberen Hauptmanns wird weiter berichtet: Im Ehritlichen Josspis wollte am Montag abend die Kriminafoligie dem wegen Spionage-Berdachtes flüchtigen Sofährigen verheirateten Hauptmann a. D. Anri-ahl-Sandrop aus Berlin verkaften. Anrichie entzog sich aber der Ber-haftung, indem er sich eine Kugel in ven Kopf siche, Nach einer Ber-liner Meldung sind die in Spandau gestohsenen Zeichnungen nicht mehr geheim, so daß der Diebstahl militärisch bedeutungslos ist. Der Genannte hatte übrigens mit dem Spandauer Diebstahl, wie ursprünglich vermutet murde, nichts gu tun.

* Tübingen, 4. Juni. Die berühmte, alte Burmlinger Kapelle, die durch lihlands "Droben stehet die Kapelle" dichterisch verherrlicht wurde, ist während eines schweren Gewitters durch Blissfolgs schwere beschädigt worden. Die Kapelle wurde erst von dem großen Errbecken im November v. 3. start in Mitseldenschaft gezogen, weshalb man zu ihrer

Biederherstellung Cammlungen veranstaltet hatte.
* Wien, 3. Juni. Die Leiche des Sozialdemotraten Silberer, des ehemaligen Bertreters des britten Winer Bezirks im Abgeordnetenhause, ist im Gebiete des Hundssteines im Salzburgischen aufgesunden und in die Totentammer in Alm bei Zell am See gebracht worden. Silberer ein eifriger Tourist, hatte Ende Dezember vorigen Jahres eine Stitour Sundsfteingebiet unternommen und ift von bort nicht mehr gurudge

Baris, 3. Juni. In Beaupilliers bei Chartres (auf ber Dleans

* Paris, 3. Juni. In Beawilliers bei Chartres (auf der Oteansbahn) ereignete sich gestern ein schweres Ungläck. Eine Kahnarbeiterin, die mit einer Nachbarin im Gespräche begriffen war, hatte vergessen, die mit einer Nachbarin im Gespräche begriffen war, hatte vergessen, die Schanken heruntergulassen. Eine Tochter der Nachbarin sowie ein ihr anvertrautes Pssegestind pielten auf den Bahngleisen. Piöchtelug heran. Die beiden Frauen wollten die Kinder retten, wurden jedoch samt den Kindern von der Lossenstein der Kinder retten, wurden jedoch samt den Kinder verten, wurden jedoch samt den Kinder verten, wurden jedoch samt den Kinder retten, wurden jedoch samt, Durch den Sonntag früh aus Reichenlages erfaßt und geibet.

* Plauen i. B., 3. Juni. Durch den Sonntag früh aus Reichenlach i. B. eingetrossenen Dogug wurden zwei Personen, eine jüngere Prau und ein alter Rann, überscheren und gestete. Die Krau war die Gattin des Stredenarbeiters Reiher in Limbach i. B.; sie wurde turz vor dem Einschren des Juges auf den Schienen gesehen. Die Rädder der Costoniche erfassen die Ungslücklich, die soner gestehen. Die Rädder er Costoniche erfassen die Ungslücklich, die soner gestehen. Die Rädder den Schulben der Schulpschaftsen Falle handelt es sich um den Tojädrigen Kentenempfänger Bosspan aus Plauen, der erst am Sonnadend aus dem Krantenhause entitassen war der kenten der Erette von dem elben Juge überschren und so schwere Erette der den dem Schulpschaftsen und so schwere Erette der den dem Schulpschaftsen und so schwere Erette schwere der Krantenhause und der Egefer Etreke von dem Eschstungen der Frankenschaft der verletzt. ob Ungludsfall ober Gelbitmord porliegt.

* Condon, 4. Juni, Aus New Porf wird gemeldet: Rach einem Funtspruch aus Rock Maine, einem Geebad an der Penobscotbucht, stieß der neue amerikanische Dreadnought "Arkanjas" bei seiner Probejahrt auf ein unterseeisches Riff; 45 Fuß seines Bodens wurden aufgerissen, nur der doppelte Boben verhinderte seinen sofortigen Untergang. Man

um o upe av Aut. vormitunge entral, eine sonipatre von 25 Auter, gegen die das Luftschiff mit einer Fadrzeschwindigkeit von 21 Meter vergeblich antämpfte. Da außerdem die Huntenstation ein größeres Unwetter auf See meldete, beschof Graf Zeppelin, der advechsschiend mit dem Oberingenieur Dürr das Steuer führte, umzutebren und die Heinfahrt anzutreten. Der Gegenwind, mit dem das Luftschiff auf der gaugen Rücfahrt ununterbrochen zu tämpfen hatte, wurde an der Unterwesen bei Bremerhaven so start, daß das Lustschiff eine längere Strede hindurch beidrehen mußte. Kurz vor-10 Uhr traf-dann das "L. 3. 12" wieder in deloreyen mugge. Murz dor't de jond and an "22. 3. I wieder in Jamburg ein, wo er, troß heftig wehenden Windes, glatt vor der Luft-schiffhalse landete. Wie verlautet, soll die Bersuchsfernsahrt heute nicht wiederholt werden. – Morgen sährt Groß Zeppelin mit dem Luftreuget and Friedrichspavon zurücht, wo am Wontag die Abnahme durch die Militärkehörde statssinden wird. Nach zussehrstellender Abnahme so

das Luftschif in Meg stationiert werden,

* Das Luftschiff "hanja", das dritte Zeppelinluftschiff, das die Deutsche Luftschiffahrts-Attiengesellschaft der Luftschiffan-Zeppelin-Gefellichaft in Auftrag gegeben hat, wird Ende diese Monats stugbereit sein. Mit der Indienststellung dieses Luftschiffes wird, die Delag ihren Arbeits-Wit der Indientiffeklung diese Luftjöhlfes wird, die Velag ihren Arbeits-plan in der Weise erweitern, das sie unter Benuhung der Luftschissballe in Gotza die sächstende Großschleb durch das Luftschiff beluchen läßt und daß sie außerdem von Potsdam aus Fahrten veranstaltet. Der Botsdamer Luftschissballen, der voraussichtlich im Herbst diese Sahres vollender sein die eine Veranschiedung der Veranschiedung der * Hamburg, 5. Ami. Gerg Expelien ist zum Botrtag beim Kaiser bespilen worden. Er zeiste heute Abend in Begleitung seines Ressen

Cotales.

* Der Brauhausdurchbruch rückt von der Gielle. Mit der Niederlegung des vormals Beperfchen Haufs in der Hiefertraße ist man annähernd fertig, es kann sich dort höchstens noch um einige Tage hanbeln. Reuerdings wird in der Stadt wieder einmal viel darüber gelprochen, ob das Michaelsche Jaus am Altenburger Echaphtal benn noch
immer nicht angekauf, und niedergelegt würde? Bielleicht tritt der
Berschönerungsverein der Sache einmal, näher.

* Kronleichnam. Um heutigen Kronleichnamstage hatten sich zum

beobachtete, den Antbestand ersahren und machte die rechtmäßigen Eigen-tümer in der Rachbarschaft mobil. Einsjunger Rann sehte darauf hin der Diedin auf dem Rade nach und erreichte sie bald; er nahm ihr den

der Neben auf dem Kade nach und erreichte sie volle; er nahm spr den Raub do und dieß sie laufen. Angeige sit nicht erstattet worden.

* Die Thüringsich-Sächsiche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, berausgegeben vom Thür.-Säch]. Geschichtsverein, bringt in ihrem türz-sich erschienenen 1. Seste des 2. Bandes bieber viel Interessionaler. Bibliographie und den Besprechungen von 13 Werten zur Geschichte unserer Proving enthält das Seft 5 fleinere und 3 größere Arbeiten. Jene bringen Nachrichten über Kösen und die Rudelsbirg, über das letzte Absahospital der Provinz Sachsen (Aemilienhaus vor Mühlfausen), über Waße der fursächsischen Lande, über das Halle-sche Bankgewerbe und über die Wittenberger Bewegung 1521.22. Diese sich in ihren wertvollen Nüftungen vorstellen werden. Gäste, die allerdings der Einstübung durch Mitglieder bedürfen, sind zu biefen seit lebnenden Aussssuge eingeladen. Die Mitglieder, die teilnehmen wolken, werden gebeten, umgehend Witteilungen an Herrn Konsul Dr. Lehmann, balle, Er. Steinftr. 19, gelangen zu laffen.

* Blinfjeuer als Eisenbahnzeichen. Nintseuer weren bisher nur als Schissfahriszeichen üblich, während man bei der Eisenbahn ausschließ-lich undewegliche rote, grüne, weiße Lichtzeichen verwendet. Mit diesen alten Sossen hat man seit einiger Zeit auf schweichen Verinatohnen gebrochen, und die ersten Versuche mit Blintlichtern, die sich über beinahe drei Jahre erftrectien, sind befriedigend ausgefallen. Es handelt sich nicht um Blinkseuer im eigenklichen Sinne, wie man sie als Schiffahrts-zeichen benußt, sondern um Blisseuer, die sehr rasch hintereinander kurze * hamburg, 5. Juni. Der Luftschiffahrt.

* hamburg, 5. Juni. Der Luftschiffahrt.

* hamburg, 5. Juni. Der Luftschiffahrt.

* hat heute vormittag 4 Uhr 36 Min. mit der gleichen Beschaufin wie in den letzten mit ausgeschandt, von denen jeder eine Jehntesschaufich der Archard der Fabriche in der Kalikelmshaven sich erftreckende längere Fahrt, die auch mit ausgeschandt, von denen jeder eine Zehntesschaufichen in der Rächende in die hohe Gee hinausgehen sollte, angetreten. Die Fahrt ist als Ber
Die ersten Bersuche find in Lissebosmen in der Räche von Siedholm aus-

suchsfernsahrt anzusehen. Während bei der Ubsahrt die Windstatte geführt worden. Es hat sich herausgestellt, daß diese Vilglichter 14 Meter betrug, vollte sich unterwegs ein unheiltvodendes Unwetter dem gewöhnlichen, steiligen Lichtzeichen überlegen sind. Sesonders die zusammen, und zwar herrichte in Wischelmshaven, wo der "L. 3. 12" Lotomativssieher, deren Urteit in dieser Frage wohl aussichlagsgebend ist, um 6 Uhr 40 Win. vormittags eintras, eine Windsärke von — 23 Weter, haben einstimmig erfrärt, daß solche Kissteur nicht so leicht überschen gaven einstimmig ertart, das joides Bilgeare nicht is eicht weregen werden können, wie ruhige Lichter. Es ist übrigens eine alte Erfahrung, daß unsteige Lichter die Aufmerkfamteit stärker erregen, als gleichmäßige, wie jedem von den Lichterkfamen der Größsied gesäusig ist. In erster Linie kommen solche Bilgischer als Einendanssganet für schwierige Ein-fahrten und Kreuzungen in Betracht. Man hat mit den verschiedensten Schnelligteiten des Bliglichters Berjuche gemacht, und dabei hat sich ergeben, daß 60 Blige in dem oben angegebenen Tempo am besten zu seben find.

Der Name Gradig ist soft täglich in den Zeitungen zu lesen und doch tennen nur wenige den Ort, der auch dem, der in Dingen des Fierdesportes nicht Fachmann ist, viel Interessantes dieset und schon wegen seiner reizvollen Lage eines Seluches wert ist. In Torgau, das in längstvergangenen Tagen einnas die Sommerresidens der sächsische in längtvergangenen Tagen einmal die Sommerressen der sächsischen Kurfürsten war, verlassen wir die Eisenbahn. Die fillen Gassen ber Stadt, die noch manch stattliches Bürgerhaus aus dieser Zeit des Gianges schmidt, haben wir bald durchseitlen; nun bläst uns auf der Elbbrücken irtischer Wind und die Odern wir der ein trischer Wind und die Odern wir der gesch die Möwen und spielen um das eiserne Gitterwert; sie solgen uns noch, wenn wir auf dem dreiten Wassen wirdernen Songen sessen werden, wenn wir auf dem Kassen Wassen der Verlassen und die Verlassen und die Verlassen der Verlassen und die Verlassen der Verlass

Schlepdampfer, der seine dunste Rauchschen noch lange über die sonnige andschaft hängen läßt. Zur Linken schweift der Blick über grüne Saatselder, aus denen Inseln gleich vereinzelte Dörfer sich erheden. Allmäßlich wendet sich unser Weg von der Elbe ab und geht an den Lachen
eines verlassen Strombettes entlang, auf deren schwarzen, von windzerzausten Küstern beschatteten Spiegel sich die Wassern, von windzerzausten Küstern beschatteten Spiegel sich die Wassern, von windbeald mündet unser Dammweg auf eine prächtige Lindenallee, die durch
beschenunsche Gehege schwurzerade zum Gradizer Sperrenhaus sührt.
Es ist in einsachen, harmonischen Barochformen erbaut und dient sieht
dem Landsschlässerichten Verlagen, den Soche des kürzlich
verstorbenen Deberachbesschallmeisters, als Wohnung.

pperce jest. ueverall herrigt muggergafte vranung; ein Schlogen an jedem Catan zeigt Name, Wissamung und anderes Wissenswerte über den vierbeinigen Inssessen und Mille Altersstussen sind werteten, von dem acht Tage alten hochdeinigen Fohlen an, das in seiner fruppigen Unbehössendischeinist nichts von der kinitigen Reunbahngröße ahnen läßt, bis zu dem alten, midden Beteranen, Dann werden die Paddbock besichtigt, wo die jungen Sengste sich tummeln, spielerisch und zutraulich wie fleine Kinder.

Alles dies ist aber nur Vorbereitung zur "great attraction" (in diesem sportmässigen Melieu kommt man unwilkfürlich ins Englischen Seald der Leckhenglie. Was dem Kunststreund die Tribuna in den storentinischen Uffizien, was dem Finanzmann der Tresor der Bant von England, dos ist für den deutschen Sportmann der Tresor der Bant von Gradis. Da siehen die Täter der Derbyrrach, aussertesenstell von Gradis. Da siehen die Täter der Derbyrrachs, aussertesenste Produkte deutsche und fremder Jucht, eine Augenweide auch sür den Laien, der ihre rassige untadelige Schönheit dewundert. Mit ehrfurchtsvollem Schauber hört man die Preise nennen, die die Pierde gelosier haben, die aber auch notwendig waren, um die deutsche Vollbutzucht mit der aussändischen, desonders der englischen, konturrieren lassen zu fonnen. Die Ramen der Jengte sind jedem Pserdeireund bekannt, 3. B. der aus England importierte Ard Patrick, der Wishers annibal, der aber nach jedes Jahr der Kennbahn neue siegereiche Etreiter liesert, dann Hammurchi, der, wie der Gefütiswärter stolz derschet, in Gradis selbst gezogen Alles bies ift aber nur Borbereitung gur "great attraction jedes Jahr der Nenwagin neue fiegereige Serfect felert, vam Indianierabi, der, wie der Cheftienwärter firdz berichtet, im Aradij felbif gezogen ift. Wenn man bedentt, daß das halbe Dugend Bierde, das diese Stall für gewöhnlich beherbergt, den Bert einer runden Million repräentiert, möche man sich deinige das recht armseliges Menschlein vorkommen neben diesen vierbeinigen Kostateiten.

diesen vierbeinigen Kostbarkeiten.

Um ben Beschäfterstall herum gruppieren sich die Ställe der Rennpferde, die im Sommer allerdings leer sind, denn da sind die Zweis und Dreisährigen in Hoppegarten, wo sie trainiert werden von "Wister" Dag, wie unser Führer sagte, der an Buchs zwar noch klein, an Sportkenntnissen aber schon ein Riese war. hinter den Ställen behnen sich die Weiden und Hopger in grünen, softigen Krangen, am schönsten sedoch im Frühling, wenn die gelben Simr ge die Beilchen duften. lsichlüffelchen habei hingeftreut find und am Be-

go die Belichen dutten.
Gradig dat auch feine historischen Reminisenzen. Als Gründungsjahr des Gestätis ist das Jahr 1691 anzusehen, in dem Kurfürst Johann
Georg III. von Sachsen einen selbständigen Juchtbetrieb anlegen ließ,
er in ständiger Erweiterung blieb dis in die Zeit der Ferselisistriege,
wo Rapoleons Beselh Gradis seiner sämtlichen Pferde dis auf eine Stute "La Here" beraubte. Seit 1815, wo Gradis in preußischen Bestlig
überging, erholte sich das Gestüt sedoch rasch, delnders durch Einstürung
der Vollbüuzucht und Einrichtung eines Kennstalls, und heute genießt
Gradiser Zuch Westerns. die Gradiger Bucht Beltruf.

die Gradiger Zucht Weltruf.
Eine wehmütige Erinnerung aus der Geschichte von Gradig möge den Beschücht bilden. Im 14. Juni 1828 verstarb im Schlosse der Liefteliche Freund Goethes, der Großherzog Art August von Weimar. Auf der Rickreis von Bertin, wo er der Taufe seines Urentels, des später als Herentels, des später als Herentels, des später als Herentels, des später die Herentels, des finderen Kring Tiedricht dart, beigewohnt hatte, tehrte er in Gradig ein. Hier tros ihn pfölisch der Schlosse und er verschlied in einem im oberen Sioch des Schlosses nach dem Hofe zu gesenden Aufmer, in dem noch jest sein sich hängt. Als er in seiner letzten Etunde über die Wispfel des Parts nach den Türmen von Torgau hinibertah, soll er gesagt haben:
"Es sit doch schön in Gradik!"

"Es ift doch ichon in Gradik!"

Bekanntmachung.

Nach amtlicher Keftitessung des Ausbrucks der Mans- und Kalaenseungen den Gerich der Kestellung des Ausbrucks der Mans- und Klauenseungen der Derschaft Kitzen, wird auf Ernst der Geriche Ausbrucks angeordnet:

1. Der durch meine Bekanntmachung vom 1. Mai d. I. Ver Königsstellung vom 15. Mai d. Is. Kreisblatt

1. Der durch meine Bekanntmachung vom 15. Mai d. Is. Kreisblatt

1. Der durch meine Bekanntmachung vom 15. Mai d. Is. Kreisblatt

Befanntmachung.Das Betreten des Gasanstalts-Nenban-Grundstücks ist verboten. Zuwiderhandelnde werden in Strafe genommen.

Merjeburg, ben 3. Juni 1912. Die Bolizeiverwaltung.

Private Anzeigen

H. Schnee Nachfl.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen. halle a. S., Gr. Steinfit. 84.



Vergessen Sie nicht,

Aromin ist der beste und vollkommenste Butterersatz und ist in folgenden Geschäften täglich frisch zu haben:

Umtshäufer 17,	Bilbelm Marit.	Rolonialmaren.
	Oswald Tranfner,	
Breiteftr. 1,		
	Richard Suf.	
	Richard Schurig,	
	Gmil Weidling,	
	C. 2. Simmermann,	Delitategmaren
	Richard Celmar,	Rolonialwaren.
Domplat 5,		stotomationten.
	Baul Maller borm.	" -
entenplun 1,		
~	Adolf Schafer,	"
Friedrichftr. 11,		
Gotthardtftr. 8,		
	Bilhelm Rötteritich,	"
	Guftav Fuß.	"
Gutenbergftr 1,		
	bermann buffgiger,	
Martt 7,	Otto Dorn,	
, 9,	Bant Rather Racifig.	
	3nh. Alfred Beidling,	
, 16,	Carl Rauch,	,
. 19.	Otto Gottichalt,	
	Suh. Guitav Soadimowit,	
Neumarkt 10,		,

ROM

Pflanzenbutter-Margarine einzukaufen.

Neumarkt 20,	Baul Beffe,	Rolonialwaren.
. 32,	28. Edrepper.	oronomiamoutem.
accologies of the sector lagrant	3nh. Robert Rretichmer	"
. 38.	Alfred Stante,	
. 39,	Baul Golich,	"
45.	Richard Tepper,	
, 61,	Edmund Jahnert,	"
Oberburgftr. 13,	6. A. Roppe,	"
Ritterftr. Rl. 7,	Fr. Frg. Berfurth,	
, 8,	Frit Schange,	Delifategwaren.
Rogmarkt 11,		Rolonialwaren.
Sand 9,	Baul Bohle,	
Sand 3,	Muguft Brauer,	
Girtiftr. 12,	Otto Rliebe.	. 7
	Gduard Rammerer,	,,
. 15.		"
min thursdesing and a	3nh. Otto Albert,	
Unteraltenburg 10		
	3, Julius Trommer,	"
	2. Dito Zeichmann.	"
		"
	, With. Schumann,	"
Beiße Mauer 10		
Weißenfelserftr. 40		"
Durrenberg b. Di	erfeburg, Emil Rand.	"
ura.		*

Natürliche, echte Schmiedeberger Gifenmoorbader. Ruff. irifd=romifche Bader.

Roblenfaure, Cauerftoff-, Fichtennadel-, Schwefel., Kaftendampf= und heifluftbader. Gute Beilerfolge bei Rhenmatismus, Gicht, Rervenleiden, Berg-und Aderntrantheiten.

Johannisbad Merseburg, Tel. No. 245

Sirjdenverpachtung.
Der Kirschenanhang an der Straße Merseburg – Naumburg in den Stationen 0,6 + 75 bis 2,3 + 39 bei Merseburg soll Donnerstag, den 13. Junt. früh 11 Uhr im Gathose "inr grünen Linde" zu Merseburg, der Kirschaushang der Merseburg – Michelner Straße in Stat. 4.8 bis 5,2 bei Körbisdorf Preitag, den 14. Junt. früh 9 Uhr im Wasthose zu Naundorf öffentlich an den Weistbietenden verpachtet werden

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Werfeburg, den 3. Juni 1912.

Krehayn, Stragenmeifter.

für Gesunde und Kranke. :: Gross und Kiein :: Kasseler Hafer-Kakao. wenn er täglich getrunken wird. Er schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und wohlbekömmlich. Von tausenden von Aerzten wird er verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mark, niemals lose

Tivoli-Theater. Die teuiche Sufanne.

Operette in 3 Aften von Jean Gilbert.
Operettenpreise.
Anfang 1/4,9 Uhr.
Freitag, den 7. Juni 1912,

Schauspiel in 4 Aften von Henrif Ibien. Schauspielpreise. Anfang 1/49 Uhr. Connabend, den 8. Juni 1912, Bolfsporftellun

Rabale- und Liebe.

Gin bürgerliches Trauerfpiel in 5 Aften von Friedrich v. Schiller. Anfang 1/49 Uhr.

Mlavierunterricht

für Unter-, Mittel- u. höchfte Stufe erteilt grundlich u. gewiffenhaft

Margarete Sauer, 1086) Blandestr. 2, staatlich geprüste und prämierte Schillerin des Königl. Konservato-riums zu Leipzig.

Wehrkraftverein

Anngdenichland.
Conntag, den 9. d. M. Pjadefinder- und Erfundungsübung im Gefande Niederbeung-stöllnit;— Röffen.

Sammelplat, 31/2 Rachm. Bahn: hof Riederbeuna. Rudfehr: 71/2 Abends. Kar en, Papier und Bleiftift mit-

bringen.

Roth, Saubtmann.

Roth, hauptmann.
**Umstlieder Angeleicht vom Magerviehhot in Friederch-felde Schweise und
Ke telmartt am Mittwoch, den 5. Juni
1912. Nufried der Schweine 3448 Seid;
Ferfel: 479 Stüd. Bertauf des Markes,
Leddigste Weite unveränder.
Es wurde gezahlt im Enoroshan ein: 2 ün fert ah weite, 7 - 8 Mon. ait
Stüd 49-62 M. 5-6 Mon. ait, Sidd
37-48 M. Bitte: 3-4 Mon. ait,
Sidd 128-56 Mei. Ferfel: 19-13 Wochen
alt, Sidd 21-27 Mit. 6-8 Bochen alt,
Sidd 15-20 Mt.
Die Direftion des Maaerviehhofes.
Die erfel und zweite Etage

Die erfte und zweite Ctage Markt Rr. 10

find fofort zu vermieten und zum 1. Juli ober früher zu beziehen. Preis M. 450 u. M. 400. Maberes im Rontor parterre.



Brockhaus-

(3ubilanme=Musgabe) 17 Bande für den Preis von 150 Mart 311 verfaufen. Offerten unter E. A. an die Exp. d. 3tg. A. Thierack, Finsterwalde N. L. FIXONA





bud

eine

Ber zinf bish Hod wiri

Wiei Fad der

und

brai bish

Sin:

gebr

ebler

baue

Räte